UK-GE-01-069

Wir steigen um - komplett auf grüne Energien

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Philipp Schmagold (Kiel KV)

Änderungsantrag zu UK-GE-01

Von Zeile 68 bis 69 einfügen:
machen es möglich, aus erneuerbaren Quellen Strom und Wärme zu erzeugen. Schikanöse Umlagen, Entgelte und überbordende Bürokratie werden wir verhindern.

Im Zuge des für die Energiewende erforderlichen Übertragungsnetzausbaus muss der Vogelschutz bei jeder einzelnen Vorhabenplanung eine viel höhere Aufmerksamkeit erfahren. Durch eine Erdverkabelung würden Vogelkollisionen komplett vermieden. Wir möchten, dass Vogelschutzmarkierungen an allen bestehenden Freileitungen des Übertragungsnetzes innerhalb der nächsten 3 Jahre nachgerüstet werden.

Begründung

Bis zu 2,8 Millionen Vögel sterben pro Jahr an Stromleitungen

NABU appelliert an Netzbetreiber, Leitungen zu sichern

Mehr als 60.000 Kilometer Hochspannungsleitungen durchziehen Deutschland. Nur ein Bruchteil davon liegt als Erdkabel unter der Erde. Freileitungen können zu tödlichen Kollisionen von Vögeln führen." (...) "

Abhilfe lässt sich schaffen

Im Zuge des für die Energiewende erforderlichen Übertragungsnetzausbaus muss der Vogelschutz bei jeder einzelnen Vorhabenplanung eine viel höhere Aufmerksamkeit erfahren. Vögel sind nämlich direkt von neuen Leitungen betroffen, nicht nur durch Kollisionen sondern vor allem im Offenland auch durch den veränderten Lebensraum. Beim Neubau von Trassen können Vögel vor allem geschützt werden, wenn zumindest Gewässer und Rastgebiete, in denen kollisionsgefährdete Arten vorkommen, großräumig gemieden werden. Zugvögel und Rastvögel sind eben deutlich mobiler als andere Tiergruppen. Die Erdverkabelung würde Vogelkollisionen komplett vermeiden.

Viel einfacher als bei Verkehr oder Windenergie ließen sich die übrigen Verluste technisch verringern: Vogelschutzmarkierungen an den besonders schlecht zu sehenden Erdseilen über den Leitungen könnten vor allem in bereits bestehenden Trassen nachgerüstet werden. Mit 60 bis 90 Prozent konnte die größte Wirksamkeit bei einem Markertyp ermittelt werden, der aus beweglichen und schwarz-weiß kontrastierenden Stäben besteht. Anders als bei Nachsicherungsverpflichtungen bei Mittelspannungsmasten und trotz internationaler Abkommen bestehen für deren Anbringung jedoch keine gesetzlichen Verpflichtungen. Daher haben die zuständigen Netzbetreiber bisher nur wenige Freileitungen vogelsicher gemacht. Mehr unter https://www.nabu.de/news/2017/03/22059.html

Unterstützer*innen

Dieter Flohr (Fürth-Land KV); Mathias Raudies (Berlin-Marzahn/Hellersdorf KV); Stephan Wiese (Stormarn KV); Klemens Griesehop (Berlin-Pankow KV); Manuela Braun (Rastatt/Baden-Baden KV); Gerhard Klünder (Warendorf KV); Claudia Reinke (Herzogtum Lauenburg KV); Anne Ipsen (Rendsburg-Eckernförde KV); Andrea Piro (Rhein-Sieg KV); Patrick Michalski (Rhein-Sieg KV); Tim Detlefsen (Schleswig-Flensburg KV); Andreas Diebold (Heidelberg KV); Peter Rauscher (Augsburg-Stadt KV); Kerstin Dehne (München KV); Dietmar Gosch (Stormarn KV); Fritz Lothar Winkelhoch (Oberberg KV); Beate Ziegenhardt (Jena KV); Thomas Seifert (Kassel-Land KV); Andreas Knoblauch (Salzgitter KV)